

**Zeitschrift:** Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie  
**Herausgeber:** Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel  
**Band:** 42 (2001)  
**Heft:** 2  
  
**Rubrik:** Diskussionsbeitrag

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wir haben uns gefreut, dass mit der Studie von David Golay ein weiterer Beitrag zur geographiedidaktischen Interessenforschung vorliegt:

Golay D. (2000): Das Interesse der Schüler/-innen am Schulfach Geographie auf der Sekundarstufe I in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft. *Regio Basiliensis* 41(2): 103-113.

Bekanntermassen hat sich die geographiedidaktische Forschung – ähnlich wie die fachdidaktische Forschung in anderen Schulfächern, z.B. Physik – in den letzten Jahren verstärkt den Fragen des Schülerinteresses zugewendet. Wir erlauben uns jedoch auf der Grundlage unserer Forschungsarbeit einige Ergänzungen und Korrekturen vorzunehmen.

### Zu Kap. 3.1: Geographie – kein Lieblingsfach?

David Golay schreibt auf S. 107: “Andererseits ist sie [die Geographie; Anm. d. Verf.] in den vorderen Rängen der Beliebtheitskala innerhalb der Beförderungsfächer beachtlich gut vertreten, was ein respektables Interesse der Schüler/-innen für das Fach demonstriert.” Dieses können wir durch unsere Untersuchung zur Einschätzung des Schulfachs Geographie, die mit Hilfe von Polaritätsprofilen ermittelt wurde, deutlich bestätigen. Die Gesamtbeurteilung des Faches ist erfreulich gut und übertrifft z.B. die des Schulfaches Geschichte bei weitem (vgl. Hemmer & Hemmer 1998).

Die Bewertung der Themengruppen (Naturgeographie, Umweltprobleme, Topographie, Lebensweise von fremden Völkern, Wirtschaftsgeographie) entspricht – obwohl methodisch anders gewonnen – genau unseren Ergebnissen. Wir hoffen mit David Golay, dass daraus Konsequenzen für die Lehrplanarbeit aber auch für den Unterricht gewonnen werden.

### Zu Kap. 3.3: Geographie – kein Fach für Mädchen?

David Golay schreibt auf S. 109: “Von einem generellen Interessenvergleich der Geschlechter wird in ihrer [Hemmer & Hemmer 1998; Anm. d. Verf.] Studie weitgehend abgesehen”. Dies trifft nicht zu. Vielmehr wurde die Variable “Geschlecht” in ihrem Einfluss auf das Interesse am Gesamtfach, an einzelnen Regionen und Arbeitsweisen systematisch untersucht und dargestellt (vgl. Hemmer & Hemmer 1997 a, b, 1998, 1999). So zeigt sich bei einer Analyse des Gesamtinteresses (Skalensummenwert bzw. Mittelwert) aller Themen zusammengenommen kein signifikanter Unterschied zwischen Jungen und Mädchen. Auf der Subskalenebene und Einzelitemebene sind jedoch signifikante Unterschiede zu verzeichnen (Hemmer & Hemmer 1996). Die Schlussfolgerung, dass das Fach Jungen mehr interessiert als Mädchen, kann bei differenzierter Erfassung des Fach- und Sachinteresses nicht bestätigt werden.

## Zu Kap. 5: Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Die Schlussfolgerung, dass die Behandlung von Umweltproblemen im Interesse der Schülerinnen und Schüler zu verstärken ist, können wir nur unterstreichen, wobei jedoch die erhebliche Bedeutung des Themenbereichs "Lebensweise von fremden Völkern/Lebensalltag der Menschen", die sich in dieser Untersuchung von Golay und unseren (1996-1999) bereits abzeichnet und von Hemmer (2000) in einer Folgestudie belegt wird, nicht unerwähnt bleiben sollte.

Während wir, wie oben dargestellt, auf eine differenzierte Darstellung der vorhandenen Geschlechterdifferenzen (syn. "geschlechtsspezifische Unterschiede", vgl. *Staatsinstitut* [1996]) grossen Wert legen und darauf hinweisen möchten, dass bei einer Bewertung der Gesamtskala aller Themenitems und der Gesamtbeurteilung des Faches durch neun Eigenschaftspaare *keine* signifikanten Unterschiede festgestellt werden konnten, kommen wir trotzdem in unseren Studien (1996-2000) zu ähnlichen Schlussfolgerungen wie Golay: Die für Mädchen interessanten Themen, Regionen, Arbeitsweisen sind seltener Gegenstand des Geographieunterrichts und sollten verstärkt berücksichtigt werden.

Die Arbeit von David Golay stellt einen erfreulichen Beitrag zur empirisch-analytischen Unterrichtsforschung dar. Sie zeigt aber auch ein generelles Problem unseres Fachgebietes auf: die breite Verteilung von Forschungsarbeiten in z.T. schwerer zugänglichen Quellen. So wurden einige "versteckte" Beiträge wie z.B. unsere oben genannten Teilstudien und die Untersuchung von Gabriele Obermaier, die sich ebenfalls der Erforschung des Schülerinteresses widmet (vgl. *Obermaier* 1997 und 1998), nicht diskutiert.

## Literatur

- Hemmer I. 1995. Geographie – kein Fach für Mädchen? *Geographie und ihre Didaktik* 4: 211-25.
- Hemmer I. & Hemmer M. 1996 a. Welche Themen interessieren Jungen und Mädchen im Geographieunterricht? – Ergebnisse einer empirischen Untersuchung. *Praxis Geographie* 12: 41-43.
- Hemmer I. & Hemmer M. 1996 b. Gender specific interests concerning particular topics and methods in geography lessons. In: *28<sup>th</sup> International Geographical Congress*, The Hague. Abstract Book. Utrecht. S. 180.
- Hemmer I. & Hemmer M. 1997 a. Welche Länder und Regionen interessieren Mädchen und Jungen? – Ergebnisse einer empirischen Untersuchung. *Praxis Geographie* 1: 40-41.
- Hemmer I. & Hemmer M. 1997 b. Arbeitsweisen im Erdkundeunterricht – Ergebnisse einer empirischen Untersuchung zum Schülerinteresse und zur Einsatzhäufigkeit. In: Frank F. u.a. (Hrsg.): *Die Geographiedidaktik ist tot, es lebe die Geographiedidaktik*. München, 67-78.

- Hemmer I. & Hemmer M. 1997. Lehrerinteresse und Schülerinteresse an Inhalten und Regionen des Geographieunterrichts – ein Vergleich auf der Grundlage empirischer Untersuchungen. In: Convey A. und Nolzen H. (Hrsg.): *Geographie und Erziehung/Geography and Education*. München, 119-128.
- Hemmer I. & Hemmer M. 1998. Wie beurteilen Schüler und Schülerinnen das Unterrichtsfach Geographie? – Ergebnisse einer empirischen Studie. *Geographie und Schule* 112: 40-43.
- Hemmer I. & Hemmer M. 1999. Schülerinteresse und Geographieunterricht – Zwischenbilanz einer empirischen Untersuchung. In: Köck H. (Hrsg.): *Geographieunterricht und Gesellschaft*. Geographiedidaktische Forschungen, Bd. 32, Nürnberg, 50-62.
- Hemmer M. 2000. *Westen ja bitte! Osten nein danke! Empirische Untersuchungen zum geographischen Interesse von Schülerinnen und Schülern an den USA und der GUS*. Geographiedidaktische Forschungen, Band 33, Nürnberg.
- Obermaier G. 1997. *Strukturen und Entwicklung des geographischen Interesses von Gymnasialschülern in der Unterstufe – eine bayernweite Untersuchung*. Münchener Studien zur Didaktik der Geographie, Band 9.
- Obermaier G. 1998. Geographieinteresse. *Geographie heute* 157: 2-5.
- Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung 1996. *Typisch Junge? Typisch Mädchen?* München 1996.

*Ingrid und Michael Hemmer*  
(Katholische Universität Eichstätt, Professur für Didaktik der Geographie)

